



Sonderinitiative

Geflüchtete und Aufnahmeländer (SI GA)

Weltweit sind mehr als 120 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Krisen, Unterdrückung und Verfolgung.¹ In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Menschen auf der Flucht mehr als verdoppelt.

Die große Mehrheit von ihnen verbleibt als Binnenvertriebene im eigenen Land oder findet als Flüchtlinge in einem Nachbarland Aufnahme. 87% der Menschen auf der Flucht leben in Ländern niedrigen oder mittleren Einkommens. Diese Staaten leisten Enormes, um die große Zahl an Geflüchteten aufzunehmen – trotz großer Herausforderungen im eigenen Land. Allerdings stoßen die aufnehmenden Gemeinden oft an ihre Belastungsgrenzen: Es fehlt an Unterkünften und Arbeitsmöglichkeiten, die Schulen können nicht alle Kinder aufnehmen, Wasser und Nahrungsmittel werden knapp. Soziale Spannungen können die Folge davon sein.

WAS IST DIE SONDERINITIATIVE GEFLÜCHTETE UND AUFNAHMELÄNDER?

Mit der 2014 ins Leben gerufenen Sonderinitiative „Geflüchtete und Aufnahmeländer“ (SI GA) können wir schnell und gezielt auf die Herausforderungen von Fluchtsituationen reagieren und die Aufnahmeländer unterstützen. Es geht darum, in akuten wie in langanhaltenden Krisen die Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern und somit Lebens-, Bleibe- und Rückkehrperspektiven in Aufnahmeregionen zu schaffen. Dabei werden Mittel zusätzlich zur regulären Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt, um Länder in ihrer Bereitschaft zur Aufnahme von Geflüchteten zu stärken und sie bei der Abfederung der damit verbundenen Herausforderungen zu unterstützen. Unser Ziel ist die Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen: Infrastruktur, Beschäftigung, Bildung, Gesundheit, psychosoziale Unterstützung, Klima- und Ressourcenschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter und Friedensförderung sowie soziale Sicherung und die Einbeziehung von Geflüchteten in nationale Systeme der Daseinsvorsorge stehen im Fokus. Im Rahmen der Feministischen Entwicklungspolitik wird ein besonderes Augen-

merk auf die politische und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen und Mädchen auf der Flucht gelegt. Alle Projekte sind geleitet vom Grundsatz des „Do no harm“: Sie unterstützen Menschen auf der Flucht sowie die lokale Bevölkerung in den Aufnahmeregionen, um Folgekonflikten vorzubeugen.

Regionale Schwerpunkte sind der Nahe Osten und Afrika. SI GA-Projekte unterstützen aber auch in anderen Weltregionen, beispielsweise in Pakistan, Bangladesch und Kolumbien, Ecuador oder der Ukraine.

Seit März 2016 ist die **Beschäftigungsoffensive Nahost** (BONO) ein wesentlicher Teil der SI GA. Wir schaffen Beschäftigungsmöglichkeiten am lokalen Arbeitsmarkt, durch die Geflüchtete sowie die Bevölkerung der aufnehmenden Gemeinden ein eigenes Einkommen erzielen können und zugleich der Druck auf lokale Infrastruktur, natürliche Ressourcen und kommunale Dienstleistungen gemindert wird. Beispiele sind (Wieder-)Aufbau von Schulen und Wohnraum, Aufforstung, landwirtschaftlicher Anbau, Abfallentsorgung und Recycling, sowie die Wartung von Trinkwasser/Abwasserinfrastruktur. Auch die Finanzierung von Löhnen für zusätzliche Lehrkräfte und Gesundheitspersonal gehören dazu. Durch Aus- und Weiterbildung legt die BONO zudem Grundlagen für längerfristige Beschäftigungsperspektiven.

ERZIELTE WIRKUNGEN

Aus der SI GA wurden zwischen 2014 und Ende 2023 rund 339 Projekte mit Mitteln in Höhe von rund 4,6 Milliarden Euro ausgestattet. Über diese Vorhaben wurden bereits rund 38,5 Millionen Menschen in 78 Ländern erreicht.



Schulbildung:

Die SI GA setzt sich für einen besseren Zugang zu Schulbildung und ein verbessertes Lernumfeld für geflüchtete Kinder und Kinder aus den aufnehmenden Gemeinden ein. Verbesserungen, etwa die Rehabilitierung von Schulen, die Bereitstellung von Lehrmaterialien und von nicht-formalen Bildungsangeboten kamen über 5 Millionen

¹[Mid-Year Trends Report 2024](#), UNHCR, Oktober 2024

Kindern zugute. Durch die Finanzierung der Lehrer*innengehälter kann bspw. durchschnittlich 460.000 syrischen Kindern jährlich der Schulbesuch im Nahen Osten ermöglicht werden.



Aus- und Weiterbildung:

Von der Teilnahme an beruflichen Aus- und Fortbildungen, Kursen zu Unternehmensgründungen, sowie durch die Stärkung von nationalen Bildungssystemen haben insgesamt rund 550.000 Menschen profitiert – zum Großteil im Nahen Osten, aber auch in Ostafrika.



Beschäftigungsförderung/ Einkommenschaffende Maßnahmen:

Durch die Beschäftigungsoffensive Nahost haben wir seit 2016 über 658.000 kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, Binnenvertriebene und Menschen in Aufnahmegemeinden in Nahost geschaffen.



Psychosoziale Unterstützung:

Projekte der SI GA konnten zum Ausbau und zur Verbesserung der psychosozialen Unterstützung für über 2 Millionen Menschen weltweit beitragen. Unter anderem durch die Unterstützung von lokalen Initiativen, welche psychosoziale Ersthilfe leisten, konnten z.B. rund 275.000 Binnenvertriebene und Mitglieder der Aufnahmegemeinden in der Ukraine unterstützt werden.



Gesundheit:

Im Rahmen von Projekten der SI GA, u.a. in Kenia, Äthiopien, Jemen und im Irak, wurde die Gesundheitsversorgung von knapp 5,4 Millionen Menschen verbessert.



Gender:

Das im Jahr 2020 gegründete „**Aktionsnetzwerk für Frauen auf der Flucht**“ bringt Menschen und Organisationen zusammen, die sich für politische sowie wirtschaftliche Teilhabe von Frauen auf der Flucht einsetzen. Das Netzwerk ist mit einem Fonds ausgestattet, der lokale zivilgesellschaftliche Projekte von Frauen für Frauen fördert. Die SI GA legt in ihren Projekten einen Fokus auf die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und die Umsetzung feministischer Entwicklungspolitik.



Wasser- und Sanitärversorgung:

Durch die SI GA wurde bis Ende 2023 die Wasser- und Sanitärversorgung von über 15,5 Millionen Menschen verbessert. Z.B. arbeiten wir in Ostafrika an der Erweiterung von Wasserversorgungssystemen in Flüchtlingslagern und den angrenzenden aufnehmenden Gemeinden, um eine nachhaltigere und kostengünstigere Alternative zur Wasserversorgung durch Tanklaster zu schaffen.



Energie:

Insgesamt haben durch die SI GA bisher über 830.000 Menschen von einem besseren Zugang zu Energie profitiert. Beispielsweise unterstützt die SI GA das UNHCR bei der Suche nach geeigneten, zuverlässigen und erschwinglichen Energielösungen für Flüchtlinge und Aufnahmegemeinden in Uganda, Kenia und Äthiopien. Allein von diesem Vorhaben konnten mehr als 400.000 Menschen profitieren.

Partnerschaften mit VN-Organisationen multiplizieren die Wirkungen der SI GA:

In Partnerschaft mit **UNHCR** stärken wir den Brückenschlag zwischen humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedenspolitik. Mit der Internationalen Arbeitsorganisation (**ILO**) haben wir eine wichtige strategische Partnerschaft für das Thema Beschäftigung im Fluchtcontext. Mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (**UNICEF**) werden Vorhaben unter anderem zu Bildung und Wasserversorgung von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem **Women's Peace and Humanitarian Fund** (WPHF) fördern wir außerdem lokale, flüchtlingsgeführte Organisationen, die mit Frauen und Mädchen vor Ort, u.a. in Kolumbien, Jemen oder Nigeria zusammenarbeiten.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat G 21

Postanschrift der BMZ Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

Stand 11/2024

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Kontakt RLG21@BMZ.Bund.de
www.bmz.de